53. Jahrgang. № 240. Montag, 30. August 1909.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher gegebenen Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (6 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Milch-Chocolade No. 600.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Glaswaren jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes empfehlen in reichhaltiger Auswahl **Wilh. Rihl & Sohn,** Inh. Richard Rihl, Königl. Sächs. Hoflieferant, Neumarkt 11. Fernsprecher 4277. Waisenhausstr. 18.

Zuverlässige, richtiggehende Uhren nur bewährte Fabrikate nur bewährte Fabrikate **Neueste Uhrketten, Ringe, Trauringe** empfiehlt **Aug. Reinhardt,** Seestrasse 9.

Ullrichs Pianinos sind **vorzüglich,** dabei sehr **preiswürdig.** 1 Pirnaische Strasse 1 (am Pirnaischen Platz).

Uebler Mundgeruch wird beseitigt, **blendend weisse Zähne** werden erzielt durch **Kalyform-Zahnpaste,** R.-W. 94504. Tube 75 Pfg. Versand nach auswärts. **Königl. Hofapotheke,** Dresden-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Warm, heiter

Das Luftschiff „Zeppelin III" ist gestern mittag in Berlin glatt gelandet. Um 11 Uhr 24 Min. nachts trat es die Rückreise an.

Der französische Aviatiker Blériot erlitt gestern einen Unfall.

In Mexiko sind durch Ueberschwemmungen 800 Menschen umgekommen.

„Zeppelin III" auf der Fahrt nach Berlin.

Das Luftschiff „Zeppelin III" ist am gestrigen Sonntag trotz mancherlei Zwischenfälle, die es zu erleiden hatte, mit Graf Zeppelin an Bord glücklich auf dem Tegeler Schießplatz gelandet und hat damit die Aufgabe, die ihm gestellt war, gelöst. Ganz Deutschland hat an der Fahrt von Anfang bis zu Ende einen außerordentlichen Anteil genommen. Von Stadt zu Stadt, von Etappe zu Etappe verfolgte das Publikum den Lauf des Schiffes in den Lüften und wurde nicht müde, bis zum glücklichen Ende die Fahrt mit Wünschen und Hoffnungen zu begleiten. Auch in unserer Stadt ist selten ein Ereignis in allen seinen Phasen mit solchem gespannten Interesse verfolgt worden, wie diese Reise des neuesten deutschen Luftkreuzers. Die zahlreichen Extrablätter, die die „Dresdn. Nachrichten" im Laufe des gestrigen Tages herausgaben, wurden überall mit außergewöhnlicher Spannung erwartet und begehrt. Auch auf dem Seidnitzer Rennplatze wurden die Sonderausgaben unseres Blattes mit allgemeinstem Interesse aufgenommen, und bis in die späten Abendstunden wurden telephonische Anfragen von allen Seiten an unsere Redaktion gerichtet, wie der Held des Tages, Graf Zeppelin, in der Reichshauptstadt gelandet, wie er empfangen und von Kaiser und Volk gefeiert und geehrt worden war.

Im einzelnen sind über die für alle Zeiten denkwürdige Fahrt gestern die folgenden Meldungen eingegangen:

Die Abfahrt von Bitterfeld.

Bitterfeld. (Priv.-Tel.) Obgleich nach der glücklichen Landung des „Zeppelin III" gestern abend 8 Extrazüge den größten Teil der Fremden wieder fortgeführt hatten, haben doch noch Tausende die heutige Nacht hier zugebracht, um den Aufstieg des Luftschiffes zu erleben. Alle öffentlichen und privaten Logis waren überfüllt. Man zählte gegen 2000, die kein Nachtquartier bekommen konnten. In früher Morgenstunde bot das Landungsfeld ein trübes Bild. Ein fast undurchdringlicher Nebel lagerte über dem großen Platze. Um 6 Uhr 41 Minuten war die Füllung fast beendet. Langsam drehten sich die Propeller zwei-, dreimal herum. Mit Rücksicht auf die gestrigen Vorgänge waren alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um den übermäßigen Andrang zu verhüten. Die Soldaten standen fast Schulter an Schulter und außerdem waren große Blöcke in die Erde gerammt, die durch dicken Draht verbunden waren. Gegen ½7 Uhr war der Nebel so dicht, daß selbst in einer Entfernung von 20 bis 30 Metern das Schiff fast gänzlich unsichtbar war. Graf Zeppelin erschien im Automobil auf dem Platze, begrüßt von einem schwachen Hurra, da er nur von den wenigsten erkannt werden konnte. Im Augenblick erschien es fraglich, ob das Luftschiff infolge des Nebels überhaupt emporsteigen werde. Die Stimmung war gedrückter als gestern. Kurz vor 7 Uhr ging eine Bewegung durch die zahlreiche Menge. Man sah zwar das Schiff nicht, aber die Motore surrten. Eine kurze Spannung — dann Lachen. Die Töne kamen von einem eben angekurbelten Automobil. Einige Minuten später ertönte dasselbe Geräusch. Auch diesmal glaubte man, es sei ein Automobil gewesen. Da plötzlich war das Luftschiff verschwunden: es war hochgegangen. Ob es unterwegs manövrierte, ob über dem Platz, man wußte nichts Bestimmtes. Minute auf Minute verrann, bis schließlich kein Zweifel mehr an der Tatsache war, daß sich Graf Zeppelin unterwegs nach Berlin befand.

Bitterfeld. Das Luftschiff „Zeppelin III" ist früh 7 Uhr 30 Minuten nach Berlin abgefahren.

Berlin. (Priv.-Tel.) Graf Zeppelin hat seine Fahrt von Bitterfeld unter den denkbar günstigsten Windverhältnissen angetreten. Nach den Beobachtungen des meteorologischen Observatoriums zu Lindenberg herrschte bis zu einer Höhe von 2000 Metern fast Windstille. Am Erdboden war 1 Meter Windstärke aus südlicher Richtung festgestellt. Graf Zeppelin hatte das Observatorium gestern abend telegraphisch ersucht, ihm bis heute morgen 6 Uhr die Windverhältnisse übermitteln zu wollen. Ueber die Rückkehr des „Zeppelin III" nach Friedrichshafen sind noch keinerlei Bestimmungen getroffen.

Bitterfeld. Auf die gestrige Anfrage des Grafen Zeppelin an Se. Majestät den Kaiser sandte der Kaiser ein langes, äußerst liebenswürdiges Telegramm, in dem er die Hoffnung aussprach, den Grafen gegen 12 Uhr über dem Tempelhofer Felde zu sehen. Der Kronprinz ist bereits gestern abend gegen ½8 Uhr im Automobil nach Berlin abgereist.

Auf der Fahrt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Als sich „Zeppelin III" von der Landungsstelle in Bitterfeld in die Lüfte erhob, setzte sich eine Anzahl von Automobilen in Bewegung, deren Insassen die Absicht hatten, die Fahrt des Luftschiffes nach Berlin zu begleiten. Es gelang aber nur den schnellsten Wagen, mit dem „Zeppelin III" gleichen Schritt zu halten. Während er von Bitterfeld direkt auf Wittenberg zusteuerte, mußten die Automobilisten, der Straße folgend, einen größeren Bogen machen. Erst in Gräfenhainichen bekam man das Luftschiff wieder in Sicht, um es dann dauernd, bald in größerer, bald in geringerer Entfernung zu begleiten. Von Wittenberg bis Treuenbrietzen fuhr „Zeppelin III" genau über der Chaussee, so daß es über 10 Kilometer senkrecht über den Automobilen gesehen wurde. Von Treuenbrietzen wandte sich „Zeppelin III" nach Beelitz, überflog Potsdam 10 Uhr 15 Min. und manövrierte über Sanssouci, um dann den Kurs nach Berlin zu richten. Die Schnelligkeit war ganz außerordentlich. Die Strecke von Bitterfeld bis Potsdam, etwa 100 Kilometer, wurde in knapp 2¼ Stunden zurückgelegt.

Berlin. Etwa von 11 Uhr 30 Min. ab wandte sich der Ballon in der Richtung gegen Schöneberg, Friedenau, Steglitz bis gegen Lichterfelde, also immer vom Tempelhofer Felde ziemlich weit entfernt, vielfach Bogen ausführend, das Vorderteil abwärts richtend und alle die seither bekannten Manöver wiederholend. Mittags gegen 12 Uhr manövrierte es in Kreisen und Bogen immer noch westlich vom Tempelhofer Felde, ohne sich dem Felde erheblich zu nähern. Es schien, daß Graf Zeppelin die Absicht hat, pünktlich ½1 Uhr, wie vorher angekündigt, nach dem Tempelhofer Felde zu kommen.

„Zeppelin III" über Berlin.

Berlin, 12 Uhr 30 Min. Das Luftschiff „Zeppelin III" ist soeben über dem Tempelhofer Felde in Berlin eingetroffen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Menschenmenge, die heute das Tempelhofer Feld besetzt hatte, wird auf etwa eine halbe Million geschätzt. Längs des Bahndammes waren Soldaten des Eisenbahn-Regiments postiert und am Ringbahnhof Tempelhof hatte sich eine Abteilung Train mit den Pferden gelagert. Kurz vor 11 Uhr rückten mehrere Kompagnien des Garde-Füsilier-Regiments an, die das Terrain vor den dicht besetzten Tribünen räumten und abgesperrt hielten. Bald darauf machte sich Aufregung in der Menge bemerkbar. Man hatte jenseits der Chaussee am westlichen Horizont eine graue Wolke bemerkt, die die Form eines langen schmalen Bandes hatte. Einer machte den anderen darauf aufmerksam. Das unbestimmte Etwas kam näher und näher und schließlich war kein Zweifel: das langersehnte Luftschiff des Grafen Zeppelin war in Sicht. Etwa eine halbe Stunde lang sah man den Ballon in der Ferne manövrieren, bald näher, bald ferner, bis er schließlich ganz hinter den Wolken verschwand.

Um 10 Uhr 50 Min. vormittags verließ das Kaiserpaar mit der Prinzessin Viktoria Luise im Automobil die neu eingeweihte Garnisonkirche, um gegen 11 Uhr im Offizierkasino des Kaiserin Augusta-Regiments auf dem Tempelhofer Felde einzutreffen. Das Gebäude war festlich geschmückt und das Kaiserpaar wurde vom Gouverneur von Berlin, General der Infanterie von Kessel, dem Kommandanten von Berlin, Generalmajor von Böhn sowie der gesamten Generalität empfangen. Im Saale des Kasinos wurde ein kurzes Frühstück eingenommen. Um 12 Uhr erschienen der Kronprinz und die Kronprinzessin. Bald darauf traf mit dem Automobil direkt von Bitterfeld Prinz Friedrich Adolf von Mecklenburg ein, um sich beim Kaiser zu melden. Schon von 11 Uhr an war der „Zeppelin", freilich nur als ein lichter Streifen, am Horizont zu sehen, und der Kaiser verfolgte die Manöver des Luftschiffes durch das Fernglas. Auf dem Kasernenhof waren 3000 Schulkinder anwesend, die durch Himbeerlimonade gelabt wurden. Von 12 Uhr ab konzertierte die Regimentskapelle. Als das Luftschiff im Paradeflug in der Höhe von etwa 200 Metern am Offizierskasino vorüberflog, verließ das Kaiserpaar, die Prinzen und die gesamte Generalität das Gebäude und begaben sich auf den abgesperrten Straßendamm der verlängerten Friedrich-Straße hinaus. Als der Ballon sich gerade über dem Kasino befand, salutierte der Kaiser und in demselben Augenblicke dankte Graf Zeppelin, indem er die weiße Luftschiffermütze zog. Während des Kaisersalts spielte die Musik „Deutschland, Deutschland, über alles". Dann zog „Zeppelin III" die Friesenstraße entlang bis zum Marbeinekenplatz, machte einen eleganten Bogen und kam, wieder die Belle-Alliance-Straße entlang fahrend, nach dem Tempelhofer Felde zurück. Hier umkreiste das Luftschiff die östliche Seite und fuhr nun in der Höhe von etwa 150 Metern über den Kasernenhof hinweg, um dann mit kräftiger Wendung nach Norden den Paradeplatz zu verlassen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Als der Ballon über den Häuptern der Menge schwebte, drang ein unbeschreiblicher Jubel in die Lüfte, Hunderttausende von Taschentüchern winkten dem ersehnten Gaste den Willkommengruß zu. Die Manöver, die das Luftschiff ausführte, erweckten den begeisterten Beifall aller Zuschauer. „Zeppelin III" wendete sich dann, die Belle-Alliance-Straße hinabfahrend, nach dem Belle-Alliance-Platz und umkreiste diesen dreimal. Dann fuhr der Ballon die Linden-Straße entlang bis zum Dönhoff-Platz, durchfuhr die Leipziger Straße bis zur Friedrichstraße, um hierauf die letztere bis zur Belle-Alliance-Straße zurückzufahren. Er fuhr dann wieder die Friedrichstraße hinauf über den Hausvoigtei-Platz. Vor dem Lustgarten hatte sich eine nach vielen Zehntausenden zählende Menge angesammelt. Auf den Dächern des Königlichen Schlosses, auf dem Kuppeldache des Doms, auf dem Treppenvorbau des Alten Museums standen dichtgedrängt die Schaulustigen, die sich zu diesen bevorzugten Plätzen Zutritt zu verschaffen gewußt hatten. Auf dem Dache des Zeughauses befanden sich die Mitglieder des Generalstabes mit ihren Damen. ¾1 Uhr ertönte ein Alarmschuß, zum Zeichen, daß der Ballon das Tempelhofer Feld verlassen habe und sich dem Schlosse nähere. Kurz vor 1 Uhr erschien dann der Luftkreuzer unter den brausenden Hochrufen und dem Jubel der Massen über dem Schloßplatz. Die Kapelle des Kaiser Franz-Grenadier-Regiments und der Koslecksche Bläserchor blasen einen Tusch. Majestätisch umkreiste „Z. III" den Dom, überflog die Spree und zog um das Rathaus herum, um dann die Königstraße entlang zu fahren. Der Alexander-Platz wurde umkreist und blitzgeschwind zog dann das Luftschiff die Neue Königstraße entlang nach dem Königstor, überflog den westlichen Teil des Friedrichshains und in das Prenzlauer Viertel hinein bis zum Rosenthaler Tor. Ueber das ehemalige Scheunenviertel mit dem neuen Bülow-Platz hinweg kehrte das Luftschiff zurück, um nochmals in großem Kreise das Rathaus zu umfliegen. Dann wieder manövrierte „Zeppelin III" längere Zeit über dem Schloßplatz und flog hierauf über die Linden und das Brandenburger Tor hinweg nach dem Tiergarten. Der Park wurde durchquert und über dem Norden Charlottenburgs wendete sich dann der Ballon nach Moabit hinüber und dem Tegeler Schießplatz zu. Da flatterte etwas aus der Höhe zur Erde. Graf Zeppelin hatte Erinnerungskarten ausgeworfen. Deren glückliche Finder erhielten von Liebhabern derartiger Autogramme Angebote bis zu 30 Mark.

Nachdem das Luftschiff das Tempelhofer Feld verlassen, ergoß sich ein gewaltiger Menschenstrom stadteinwärts. Im Nu wurden die dort stehenden Straßenbahnen und Omnibusse gestürmt und über die Belle-Alliance-Straße wälzte sich eine Stunde lang ein Menschenstrom, der kein Ende nehmen wollte. Die Bewohner der Straßen, die am Tempelhofer Felde liegen, hatten doppelten Profit herausgeschlagen: einmal beobachteten sie das Schauspiel aus nächster Nähe, ferner hatten sie aber die Dächer ihrer Häuser an die Zuschauer vermietet. Für die Dachplätze wurden 1 Mark gezahlt, Fensterplätze kosteten 10—20 Mark.

Als das Luftschiff das Tempelhofer Feld verlassen hatte, fuhr das Kaiserpaar, gefolgt von den Prinzen, mit dem Automobil nach Tegel.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf dem Wrightschen Fluggelände wurden mit dem auf einem 24 Meter hohen Maste montierten Windmesser Aufzeichnungen gemacht, die in der 12. Stunde eine Windstärke von etwa 4 Metern in der Sekunde ergaben. Kurz vor dem Eintreffen Zeppelins auf dem Tempelhofer Felde wurde ein Fesselballon hochgelassen, um die Windrichtung zu markieren. Der Fesselballon, der bis zu einer Höhe von 230 Metern stieg, zeigte in dieser Höhenlage die gleiche Windstärke wie die am Boden herrschende, nämlich von 3 bis 4 Metern in der Sekunde bei mäßigem Südwind. Der Ballon war zur Begrüßung Zeppelins mit einer riesigen Fahne in deutschen Farben geschmückt. „Zeppelin III" fuhr zunächst über die Mitte des Tempelhofer Feldes hinweg, nach dem Rande der Hasenheide, schwenkte von dort westwärts nach dem Kasernement des Augusta-Regiments ab, dann beschrieb er vor den Tribünen eine Kurve und flog parallel mit seinem bisherigen Kurse über die Hasenheide hin und gerade auf den Wrightschen Flugplatz zu, um die Manövrierfähigkeit seines Luftschiffes deutlich zu bekunden. Um die deutsche Flagge, die dort von dem Maste wehte, und wohl auch, um Orville Wright zu begrüßen, flog das Luftschiff hart über den Fesselballon hinweg, so daß die Zuschauer beinahe eine Kollision befürchteten. Stürmischer Jubel lohnte diese eminente aeronautische Leistung. Von da schwebte das Luftschiff wieder in die Mitte des Feldes und flog über die Kaiserpappel hinweg nach dem Kasernement, von wo aus es das Feld verließ und über Berlin hinsteuerte. Unmittelbar nach der Landung wurde der Flugtechniker Orville Wright dem Kaiser und von diesem dem Grafen Zeppelin vorgestellt.

Die Landung in Tegel.

Berlin, 1 Uhr 50 Min. Das Luftschiff „Zeppelin III" ist soeben auf dem Tegeler Schießplatze glatt gelandet.

Berlin. (Priv.-Tel.) In Tegel auf dem hügeligen Wiesenterrain des Schießplatzes trug die Feier im Gegensatz zu der auf dem Tempelhofer Felde einen durchaus offiziösen Charakter. Hier herrschte die Uniform vor und die Gesellschaft vom Hofe, und die wenigen Eingeladenen aus den Zivilkreisen und aus den Reihen der Presse wurden in gebührendem Abstand von den Ereignissen ferngehalten durch Absperrungen, die oft einen etwas rigorosen Charakter annahmen. Major Groß wollte für die Landung des Luftschiffes den nötigen Raum und die Bewegungsfreiheit sichern. Am Eingang nach dem Spandauer Weg hin hielt die 2., 3. und 4. Kompagnie des 2. Garde-Regiments Ehrenwache und das Musikkorps des 4. Garde-Regiments stand bereit, dem kühnen Luftschiffer das musikalische Willkommen darzubringen. Von offiziellen Per-

Naumanns Germania-Fahrräder bei H. Niedenführ, 9 Struvestrasse 9.